

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Zweyter Theil Heinrichs des Vierten

Shakespeare, William

Zürich, 1776

VD18 9084520X

Zweyter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216163)

Zweiter Auftritt.

Eben daselbst.

Talbot, Bedford, Burgund, und andre.

Bedford. Der Tag bricht schon an, und die Nacht ist entflohen, deren schwarzer Mantel die Erde bedeckte. Laßt uns zum Abmarsch blasen, und mit unserm hitzigen Nachsetzen einhalten.

(Man bläst zum Abmarsch.)

Talbot. Bringt den Leichnam des alten Salisbury hieher auf den Marktplatz, den Mittelpunkt dieser gewünschten Stadt — Ist hab' ich seiner Seele mein Gelübde bezahlt; denn für jeden Blutstropfen, den er vergoß, sind wenigstens fünf Franzosen in dieser Nacht gestorben; und damit noch die Nachwelt sehe, was für Unheil, um ihn zu rächen, angerichtet wurde, so will ich in ihrer Hauptkirche ein Grabmal errichten, worin sein Leichnam begraben werden, und worauf, damit es jeder lesen könne, die Belagerung von Orleans, die verräthrische Art seines kläglichen Todes, und der Schrecken beschrieben werden soll, der er für Frankreich war. Aber, ihr Herren, bey allem unsern blutigen Niedermekeln, wundre ich mich, daß wir nicht auf Ihre Hoheit, den Dauphin, noch seine neu angekommene Gefährtin, die tapfre Jeanne d'Arc, noch irgend einen von seinen falschen Bundsgenossen trafen.

Bedford. Man glaubt, Lord Talbot, daß sie gleich zu Anfang des Gefechts, plötzlich aus ihren

Betten aufgestanden, und unter dem Haufen der Soldaten zur Sicherheit über die Mauren weg ins Feld gesprungen sind.

Burgund. So viel ich vor dem Dampf und den dicken Dünsten der Nacht unterscheiden konnte, glaub' ich selbst den Dauphin und seine Meze verscheucht zu haben, als sie beyde, einander in den Arm gefaßt, wie ein Paar verliebte Turteltauben, die weder Tag noch Nacht von einander seyn können, eiligst gelaufen kamen. Sobald hier alles in Ordnung seyn wird, wollen wir ihnen mit unserm ganzen Heere nachsetzen.

(Es kommt ein Bote.)

Bote. Gott beglück' Euch, Mylord. Wer von dieser fürstlichen Gesellschaft ist der kriegerische Talbot, der durch ganz Frankreich wegen seiner Thaten so sehr gerühmt wird?

Talbot. Hier ist der Talbot; wer will ihn sprechen?

Bote. Die tugendreiche Gräfinn von Auvergne, die deinen Ruhm mit aller Sittsamkeit bewundert, läßt dich, grosser Lord, durch mich bitten, sie auf ihrem geringen Schlosse zu besuchen, damit sie sich rühmen könne, einen Mann gesehen zu haben, dessen Ehre die Welt mit lautem Beyfall erfüllt.

Burgund. Wirklich? — Nun, so seh ich wohl, unser Krieg wird auf einen friedfertigen, lustigen Spas hinauslaufen, wenn Damen sich unsern Besuch ausbitten — Ihr könnt doch ihr höfliches Gesuch wohl nicht ausschlagen, Mylord.